

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 4

Artikel: Ein kleiner Trost trotz langjähriger FPÖ-Herrschaft
Autor: Kröber, Jörg / Panknin, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine deutsche Ansicht zu «USA-Lügen»

Wenn der CIA nicht durch seine Spione herausgefunden hätte, dass die Europäer zum grossen Teil wissen, dass in Kuwait und im Irak Wüste ist, würden die Amerikaner noch heute von den Buschkämpfen aus diesen Gebieten berichten und wir würden treudoof Milliarden für Macheten bezahlen. *Andreas G. Böck*

Ein kleiner Trost trotz langjähriger FPÖ-Herrschaft:

Immerhin heisst die Hauptstadt von Kärnten immer noch Klagenfurt – und nicht Haiderabad...

Umweltschützer kritisieren immer wieder, dass die Chemie-Giganten BASF in Ludwigshafen und BAYER in Leverkusen durch ihre Abwasser-Einleitungen in naturunverträglicher Weise den Rhein aufheizten. – Na und? Wohl noch nie was vom deutschen Rheinheizegebot gehört!

Jörg Kröber

Habt mich endlich wieder lieb, ihr Idioten!

MICHAEL PANKNIN

Jägerlatein

Wenn ich im Zusammenhang mit dem Bundeskanzler Schröder sage: «Der hat ja gestern gar keine Flasche Bier geordert!» dann kommt das so rüber, als ordere Bundeskanzler Schröder sonst jeden Tag (mindestens) eine Flasche Bier (und trinke sie auch).

Wenn der Bundeskanzler Schröder im Zusammenhang mit den Arbeitslosen sagt: «Es gibt kein Recht auf Faulheit!» dann kommt das so rüber, als seien alle Arbeitslosen nur deshalb arbeitslos, weil sie zu faul zum Arbeiten sind (und mit der Stütze prima leben können).

Wenn der Stefan Effenberg sagt: «Die Arbeitslosen haben keine Lust, morgens früh aufzustehen und bis in die Abendstunden zu buckeln!» dann drückt er doch nur unverblümt das aus, was unser Bundeskanzler Schröder so smart verschlüsselt nonverbal-verbal und öffentlich signalisiert hat, nämlich:

Früher waren es die Ausländer, die uns Arbeit und Wohnung wegnahmen. Heute sind die Arbeitslosen, da sie allesamt stinkfaul in der sozialen Hängematte liegen und überhaupt nicht daran denken, eine Arbeit anzunehmen, für die Staatsmisere die Sündenböcke.

Die Jagd ist eröffnet! Halali!

Rainer Scherff